

## Hausmitteilung

25. Juni 2007

Betr.: Medizin, Wettbewerb, SPIEGEL SPECIAL, Börne-Preis

Dass die Worte eines Arztes stärker als Pillen und Therapien wirken können, haben Neurowissenschaftler jetzt bewiesen – sie haben die Heilkraft der Einbildung sogar in Hirnaufnahmen sichtbar gemacht. „Zuversicht und Hoffnung bewirken nachweisbare physiologische Veränderungen“, sagt Titelautor Jörg Blech, 40, „ein offenbar uralter Mechanismus des Menschen, um Erkrankungen zu überwinden“ (Seite 134). Immer wieder unterlaufen Medizinern aber auch Fehler, die gern verschwiegen werden. Die SPIEGEL-Redakteure Udo Ludwig, 49, und Barbara Schmid, 50, sind in monatelangen Recherchen einem Fall auf die Spur gekommen, der sich, so Schmid, „zu einem der größten Skandale in der deutschen Medizingeschichte ausweiten kann“. In einem kleinen Krankenhaus nahe der nordrhein-westfälischen Stadt Mönchengladbach sollen innerhalb eines Jahres über 20 Menschen gestorben sein – womöglich, weil der neue Chefarzt der privatisierten Klinik Kasse machen wollte (Seite 40).



Geiger, Eckmeier, Eden, Carl, Aust

Zum elften Mal hat der SPIEGEL die beste deutschsprachige Schülerzeitung ausgezeichnet: „Rückenwind“ erscheint am Adalbert-Stifter-Gymnasium in Passau und wiederholte, mit einer neuen Redaktion, unter 812 Mitbewerbern ihren Erfolg von 2004. SPIEGEL-Chefredakteur Stefan Aust, 60, überreichte Lena Carl, 18, Alexander Eckmeier, 16, Jonas Eden, 17, und Raphael Geiger, 17, aus der „Rückenwind“-Redaktion den Preis – eine einwöchige Reise nach Rom, betreut von Alexander Smoltczyk, 48, SPIEGEL-Korrespondent in Italien.

Das weltweite Netz ist im Wandel: Es hat sich vom Informationsmedium zu einer Art Netz zum Mitmachen entwickelt. Das neue SPIEGEL SPECIAL „Wir sind das Netz – Wie das neue Internet die Gesellschaft verändert“ beschreibt, wie Nutzer die Inhalte selbst gestalten, ob in Tagebüchern und politischen Foren, in Kontaktbörsen oder auf Videoplattformen. Das Heft, das ab Dienstag im Handel ist und sechs Euro kostet, stellt nicht nur dar, wie junge Firmengründer von Milliardengewinnen träumen, sondern widmet sich auch den Schattenseiten des Netzes wie der Online-Kriminalität.



Eine besondere Auszeichnung erfährt SPIEGEL-Autor Henryk M. Broder, 60: Mit der Verleihung des nach dem Frankfurter Schriftsteller, Literaturkritiker und revolutionären Demokraten Ludwig Börne (1786 bis 1837) benannten Börne-Preises in der Frankfurter Paulskirche würdigt die Börne-Stiftung Broders Arbeit als Essayist. 2001 hatte SPIEGEL-Gründer Rudolf Augstein (1923 bis 2002) den Preis erhalten. Im SPIEGEL verteidigt Broder den Schriftsteller Salman Rushdie gegen die erneuten Angriffe fundamentalistischer Muslime (Seite 158).

Broder